



GLIEDERUNG VON *DAS* UND *ES*

TOPIC VS. FOCUS (THEMA VS. RHEMA)

- Im Text schreitet die Information vom Bekannten zum Unbekannten voran. Die bekannte Information ist in der Regel wegen ihrer Bekanntheit unauffällig, die unbekannte Information meistens auffällig.
- Die bereits bekannte Information nennen wir Thema.
- Die neue, bisher unbekannte Information nennen wir Rhema.

THEMATISCHE PRONOMINALISIERUNG

- „Die Bedeutung von Textualität in Form von thematischer Konstanz im Text durch wörtliche Rekurrenz oder semantische Variation eines Nomens ist verhältnismäßig aufwendig. Einfacher und ökonomischer hält ein Sprecher die Thematik eines Textes dadurch konstant, dass er ein Nomen pronominalisiert.“ (Zitat von wem? Was bedeutet das?)

- **Thematische Pronominalisierung (er/sie/es)**

- Wenn ein Nomen im Text durch ein Pronomen vertreten wird, so ist es schon bekannt und unauffällig -> daher sind Referenz-Pronomina in der Mehrzahl der Fälle
THEMATISCH

Der Junge war klein, die Berge waren riesig. Von einem der schmalen Wege zum anderen kletterte er durch die Wälder, die ihn schützten, wenn er sich erholen muss.

RHEMATISCHE PRONOMINALISIERUNG

- Als Rhema bezeichnen wir eine auffällige Information, die sich von einer unauffälligen Information (Thema) abhebt.
- Die auffällige ist meistens die neueste Information.
- Es wird also eine rhematische Referenz-Pronomina verwendet. Mit Hilfe dieser Pronomina weist der Sprecher den Hörer an, einerseits die Bedeutung eines nominalen Referentem im Text weitergelten zu lassen, andererseits gleichwohl deren Auffälligkeitswert nicht verfallen.
- Das Paradigma der rhematischen Referenz-Pronomina lautet:
- Wenn Sie in Berlin gewohnt haben, kennen Sie natürlich auch den Wannsee. Ja, den kenne ich von vielen Ausflügen.

/Wissen Sie auch, wo die Pfaueninsel liegt? Na klar, **die** liegt in der Havel.

/Haben Sie schon das Nationaltheater besucht? Nein, **das** ist so selten geöffnet.

/Können Sie mir sagen, wo die meisten Museen zu finden sind? **Die** findet man auf der Museuminsel.

REFERENZ (IM TEXT)

- **Pronominale Referenz**
- Pronominalisierung heisst Stellvertretung und semantische Fortführung eines Nomens durch ein referenzidentisches Pronomen. Dem Pronomen kommt daher das semantische Merkmal zu. Mehrere Pronomen= so spricht man von einer Pronominalisierungskette.
- Vertretung eines Nomens durch ein Pronomen = Anweisung des Sprechers an den Hörer.
- Diese Referenz-Identität einer Pronominalisierung gilt jeweils für das Nomen mit der besonderen Bedeutung, die es im TEXT hat (nicht im Lexikon!)
- 1) /Der Leipziger Dirigent/ Kurt Masur/ Der dirigent des Orchesters / er
- Diese 3 verschiedene Nominalgruppen können in gleicher Weise durch das Referenz-Pronomen er vertreten werden.
- Die Bedingung für diese und für jede Art von Pronominalisierung ist, dass das Pronomen mit dem Nomen, das es im Text vertritt und semantisch fortführt, nach Genus und Numerus übereinstimmt.

NEUTRALISIERUNGEN IN DER REFERENZ: *ES* UND *DAS*

- Im Bereich der Gesprächsrollen kennt die deutsche Sprache zwei verschiedene Formen der Neutralisierung.
- Sie unterscheiden sich im Umfang. Die erste umfasst alle drei Gesprächsrollen (Sprecher, Hörer, Referenzrolle) im Singular und Plural und benutzt als neutrale form das Pronomen MAN.
- Die zweite is im Umfang beschränkter und umfasst nur die Referenzrolle mit ihren Oppositionen des Genus (Maskulin vs. Feminin vs. Neutrum) und Numerus (Singular vs. Plural). Der Kasus wird hier nicht neutralisiert. Als neutralen formen dienen die Pronomina *es* und *das*.
- Diese beiden Neutral-Pronimna unterscheiden sich ebens, wie sich die thematischen und die rhematischen Referenz-Pronomina unterscheiden.
- Die Form **es** = ein thematisches Pronomen – thematische Funktion - Horizont Pronomen
- Die Form **das** = ein rhematisches Neutral-Pronomen – rhematische Funktion = Fokus-Pronomen

DAS HORIZONT-PRONOMEN *ES*

- es ist eine Neutralisierungsform
- Neutralisiert die Genus und Numerus-Opposition
- Darf nicht verwechselt werden mit der gleichlautenden Form *ES*, die als thematisches Referenz-Pronomen einen Referenten im Neutrum/Singular bezeichnet.
- **Horizont-Pronomen:** /*Es* ist bekannt, dass R.Wagner selber die Pläne für das Bayerische Festspielhaus entworfen hat.

(neutrale Form von *es*, ohne Genus und Numerus-Kongruenz => dahin handelt es um das Horizont-Pronomen *es*.)

- **Referenz-Pronomen:** /Von wem stammt das Festspielhaus in Bayreuth? *Es* ist von R.W. selber entworfen.

(*Es* ist in Form eines Referenz-Pronomen – das mit seinem Referenten *das Festspielhaus* durch eine Kongruenz im Neutrum/Singular verbunden ist.)



Das Horizont-Pronomen es:

- kommt nur im Singular und in den Kasus Nominativ und Akkusativ vor. Die Form lautet in beiden Fällen es.
- kann enklitisch zu **´S** verkürzt werden.
- unbetonbar
- Zur Unterscheidung:
 - **Nominativ:** /*Es* ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.
/Nun ist *es* (enklitisch: ist **´s**) Zeit, an deinen Beruf zu denken./
 - **Akkusativ:** /Man hat *es* (enklitisch: hat **´s**) nicht leicht in der Lehrzeit./
/Ich bin *es* (enklitisch: bin **´s**) leid, immer nur zu studieren./

In diesen Beispielen ist der Kasus des Pronomens es nur dem Kontext zu entnehmen.

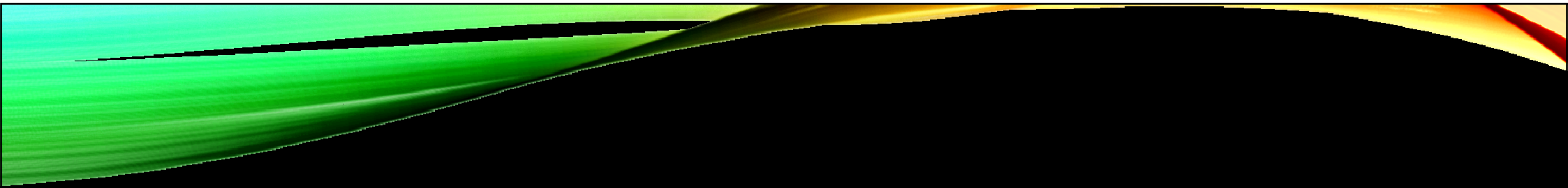
TEXTUELLER UND SITUATIVER HORIZONT

- 1) textueller Horizont: /Er war schon immer ein erfolgreicher Geschäftsmann und wird *es* auch bleiben (*es = ein erfolg. Geschäftsmann*)
- Manchmal arbeitet er auch am Wochenende, aber er tut *es* nicht gern (*es = am WE arbeiten*)
- Er liest nicht, er spielt nicht, er geht nicht ins Kino, er treibt keinen Sport: es ist ganz schrecklich mit ihm. (*es = Reihung negativer Prädikationen*)

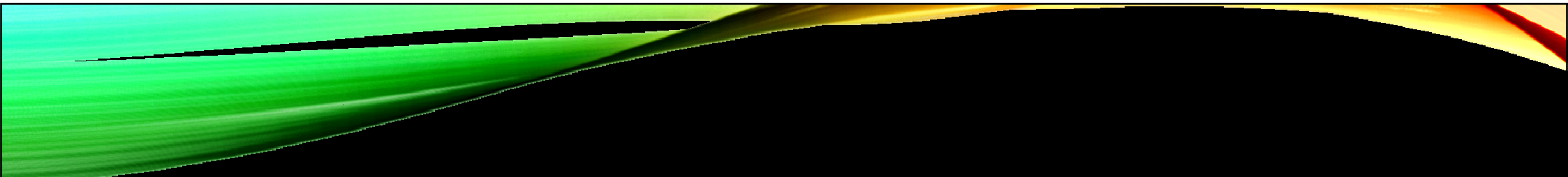
- 2) Situativer H: A) Natur-Horizont: es regnet, chneit, hagelt, blitzt, donner, ist warm, friert, stürmt, ist schön (Wetter), ist kalt, zieht (am Fenster), blüht (im Garten) = die Natur- und Witterungserscheinungen. Sie werden weder dem Sprecher noch einem Hörer als Handlungen zugeschrieben werden können.
- B) Zeit-Horizont: es ist früh, schon spät, tiefe Nacht, Mittag, bald Weihnachten, bald Ferien, 7 Uhr, zehn nach acht, hat eben drei geschlagen, dauert lange, ist höchste Zeit, ist schon lange her ..

X Bei einer anderen Vorfeldbesetzung kann das Horizont-Pronomen es entfallen:

Bald ist Frühling, morgen ist Sonntag

- 
- C) Leiblich-seelischer Horizont: (vor allem in dem stereotypen Frage-Antwort-Spiel, Befindlichkeit des Individuums, innere Wahrnehmung)
 - /Wie geht es (geht´s) Ihnen? Danke, es geht mir gut./
 - /Tut es Ihnen noch weh? Ja,ich habe es im Hals./
 - / Wie steht es mit deiner Examen? Mir steht es bis zum Hals./

 - D) Sinnes-Horizont (äussere Sinneswahrnehmung):
 - Gesichtssinn: es blendet, glänzt, ist (wird) hell, dunkle, flimmert mir vor den Augen
 - Gehörsinn: es klopft, schellt, klappert, dröhnt, pfeift, knallt, lärmt, rachelt, läutet
 - Geschmackssinn: es schmeckt (gut,schlecht, süss, salzig)
 - Geruchssinn: es riecht (gut,schlecht,nach..), duftet (nach..), stinkt
 - Tastsinn: es drückt, juckt, kribbelt, läuft mir kalt über den Rücken

- 
- E) Gesellschafts-Horizont (Das Ingesamt einer komplexen gesellschaftlichen Situation (die Zustände, Verhältnisse):
 - /Seid ihr gerne an der Ostsee? Ja,es ist immer recht nett hier./
 - /wie steht es? Es steht jetyt 4:2. / In der Fachsprache des Sports,Spielstand)
 - /Es ist so, wie es ist/
 - /was macht´s schon,wenn´s nur nicht so bleibt!/
 - /Es kommt ja doch immer anders, las man denkt./
 - /Es ist mir alles egal./
 - Korrelat: Es ist bekannt, Es steht in der Zeitung, Es leuchtet mir ein, Es versteht sich von selbst

DAS HORIZONT-PRONOMEN ES ALS PLATZHALTER DES SUBJEKTS

- Es ist noch nie ein Toter zurückgekehrt
- Es ist nicht alles Gold, was glänzt.
- Es war einmal ein König, der hatte..
- Es wurde früher viel weniger telefoniert als heute.
- Jetzt wir aber endlich mit dem Telefonieren Schluss gemacht.

- Das Präsentativ-Syntagma es gibt:
- /Na, was gibt es (gibt´s Neues? Das gibt´s doch gar nicht. Also, so etwas (so was) hat es ja noch nie gegeben!
- Das kann es nicht und das darf es nicht geben!
- Es ist ja unglaublich, es gibt anscheinnd nichts, was es nicht gibt!

DAS HORIZONT-PRONOMEN ES IM TEXT

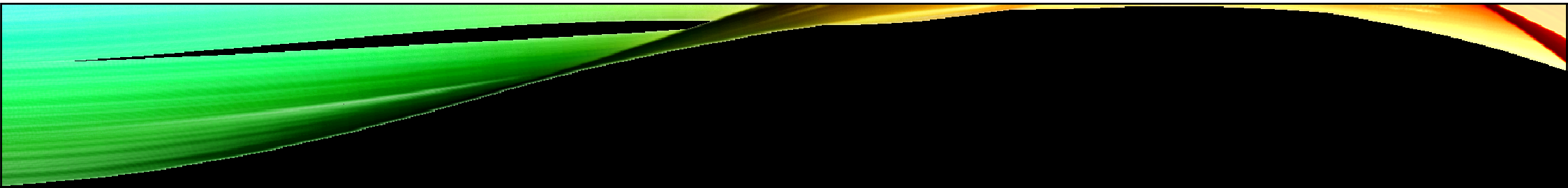
- Textbeispiel: Ein Hungerkünstler von Franz Kafka
- In den letzten Jahrzehnten ist das Interesse an Hungerkünstlern sehr zurückgegangen. Während **es** sich früher gut lohnte, grosse derartige Vorführungen in eigener Regie zu veranstalten, ist die heute völlig unmöglich. **Es** waren anderen Zeiten. Damals beschäftigte sich die ganze Stadt mit dem Hungerkünstler, von Hungertag zu Hungertag stieg die Teilnahme, jeder wollte den Künstler zumindest einmal täglich sehen, an den späteren Tagen gab **es** Abonnennten....

DAS FOKUS-PRONOMEN DAS

- Das auffällige Gegenstück zum unauffälligen Horizont-Pronomen es.
- Die Bedeutung des fokus-Pronomens das ist mit den semantischen Maerkmalen (AUFFÄLLIHKET) und (BÜNDELUNG) zu beschreiben.
- Betonbar
- Kann selber Determinanten bei sich haben.
- /Was ist den **das da** schon wieder!/
• /Also **das, was sie da sagen, das** glaube ich niemals!/
• /Ach, weisst du, **das von gestern, das** wollen wir heute vergessen./
- Das wird mit gleicher form im Nominativ und Akkusativ gebraucht.
- keine Genitivform, Dativform nur in wenigen archaischen Ausdrücken (**dem** ist nicht so, das ist nich an **dem**).

GEBRAUCH DES FOKUS- PRONOMENS DAS

- Oft für auffällige Identifikationen gebraucht
- Z.B. Anschauen eines Fotoalbums: /Das da bin ich, und das bist du/
- /das hier seid ihr, und das sind wir/
- /das ist der Dom, das Ulmer Münster/
- Unauffällige Identifikation: (das Telefon läutet, Maria meldet sich:) / Maria Müller. Ich bin 's, (die) Suzanne/
- Auffällige Identifikation: /we hat den da schon wieder angerufen? Das war die Maria/

- 
- /Wir sind hier alle in bisschen verrückt, **das** könnt ihr euch ja denken/
 - /Er schläft am Tage und arbeitet nachts. Also, **das** kann doch nicht wahr sein!/
• Oft im Dialog gebraucht:
 - /Was ist das? Das ist ein Plan des Münsters.
 - /Was heißt das: Münster? Das ist ein Dom.
 - Gilt das auch für ein Schloss? Das nicht, wenigstens nicht direkt./ ???



- **Situative Fokusbildung**

- Relativ selten findet man das Fokus-Pronomen das bei Ausdrücken, die sich auf die natürliche Umwelt beziehen. Doch kann das Wetter – unter den Bedingungen besonderer Auffälligkeit und emotionaler Besetzung verbunden werden. Zum Vergleich:
- Unauffälliges Wetter: /Es regnet heute wieder./
- (eine bloße sachliche Feststellung)
- Auffälliges Wetter: /wie das heute wieder regnet!/
• Eine auffällige Beobachtung, Exklamation die Aufmerksamkeit und Emotion des Hörers auf sich ziehen soll.



OBJEKT VS. SUBJEKT

- Wichtige Fragen: Wie übersetzen wir *das* uns es in Tschechische? Geben Sie Beispiele! *to, ono, Ø* vs. *das, es, Ø*

REFERENZ: DEIXIS VS. ANAPHER

- Ich frage dich: „Hast du zu ihm „Ich liebe dich!“ gesagt?“
- Das erste *Ich* ist deiktisch, das erste *dich* ist auch deiktisch. Beide Pronomina verweisen auf Personen außerhalb des Textes.
- Aber das jeweils zweite *ich* und *dich* sind nicht deiktisch. (Ausnahme)
- Welche anderen Wörter sind deiktisch?

DAS ODER ES ?

- ES = ein thematisches Pronomen – thematische Funktion - Horizont Pronomen
- Das = ein rhematisches Neutral-Pronomen – rhematische Funktion = Fokus-Pronomen